

Fwd: Fwd: Kommission "30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit"

Von: **Juergen Holdefleiss <j.holdefleiss@iedf.de>**
An: **pgs30jahre@bmi.bund.de, IEDF <vorstand@iedf.de>**
Datum: **17.05.19 14:33**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihr Ministerium berichtet über die Einsetzung einer Kommission "30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit". Als deren Vorsitzender wird Matthias Platzek MP a.D. genannt.

Als Vorsitzender der "Interessengemeinschaft ehemaliger DDR-Flüchtlinge e.V." (IEDF) möchte ich mich an den Bundesminister a.D. Matthias Platzek in seiner Eigenschaft als Kommissionsvorsitzender wenden.

Die ehemaligen DDR-Flüchtlinge, die aus der DDR Abgeschobenen, die Ausreiseantragsteller, die aus politischer Haft Freigekauften repräsentieren eine Bevölkerungsgruppe, für die es in der Bundesregierung bislang keine Zuständigkeit, keinen Ansprechpartner gibt.

Die Aussiedler/Spätaussiedler werden durch den "Bundesbeauftragten für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten" vertreten. Die Bürger der neuen Bundesländer haben den "Bundesbeauftragten für die neuen Bundesländer". Schließlich sorgt die "Bundesbeauftragte für Flüchtlinge, Migration und Integration" für die Belange der Migranten und Flüchtlinge. Diese Bevölkerungsgruppen haben durch diese Zuordnung einen direkten Draht zur Bundesregierung. Die ehemaligen DDR-Flüchtlinge haben einen solchen Draht bislang nicht.

Wir begrüßen die Einsetzung der "Kommission 30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit" unter dem Dach des "Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat". Wir sehen die dringende Notwendigkeit und - jetzt vor dem Hintergrund dieser beiden Jahrestage - die Gelegenheit, auf die Bevölkerungsgruppe der ehemaligen DDR-Flüchtlinge aufmerksam zu machen. Es ist längst überfällig, den ehemaligen DDR-Flüchtlingen, die seit der Wiedervereinigung eine Minderheit im wiedervereinigten Deutschland bilden, eine Plattform zu bieten, von der aus sie von Bundesregierung wahrgenommen werden.

Die Kommission ist gebeten, ein entsprechendes Signal zu setzen. Wir halten es für unverzichtbar, dass die "Interessengemeinschaft ehemaliger DDR-Flüchtlinge e.V." (IEDF) in geeigneter Weise in die Arbeit der Kommission einbezogen wird. Das Thema "Flucht und Ausreise" gehört auf die Agenda. Schließlich haben die Flüchtlinge und Ausreiseantragsteller einen entscheidenden Anteil daran, dass das SED-Regime in politischer, moralischer und ökonomischer Hinsicht geschwächt und letztlich zu Fall gebracht werden konnte. Die Friedliche Revolution, das Ende der DDR und schließlich die Herstellung der Einheit Deutschlands ist auch denen zu danken, die "mit den Füßen" über die Legitimität der DDR abgestimmt haben.

Wir hoffen, baldmöglichst von Ihnen zu hören.

Mit freundlichem Gruß,

Dr.-Ing. Jürgen Holdefleiß
(Vorsitzender IEDF)

Fwd: Fwd: Fwd: Kommission "30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit"

Von: **Juergen Holdefleiss <jvholdefleiss@online.de>**
An: **pgs30jahre@bmi.bund.de, IEDF <vorstand@iedf.de>**
Datum: **06.06.19 16:47**

Sehr geehrter Damen und Herren der Kommission,

leider ist auf meine e-mail (s.u.) noch keine Reaktion erfolgt. Ich versuche es hiermit noch einmal.

Die "Interessengemeinschaft ehemaliger DDR-Flüchtlinge e.V." (IEDF) ist ein seit 2008 bestehender gemeinnütziger Verein, der die Deutschen vertritt, die in der Zeit der Teilung Deutschlands die DDR verlassen und in der Solidargemeinschaft der alten Bundesrepublik Deutschland Aufnahme gefunden haben.

Sie haben durch ihr Handeln dazu beigetragen, dass am 9. November 1989 die Mauer fiel und dass der 3. Oktober 1990 zum Tag der Einheit Deutschlands wurde.

Die Rolle von "Flucht- und Ausreisebewegung" in jener Zeit, in der Europa durch den Eisernen Vorhang geteilt war, wird, obwohl geschichtswissenschaftlich unbestritten, von der Politik gern ausgeblendet. Die Jubiläumsfeiern müssen dafür sorgen, dass es nicht dabei bleibt.

Wir sehen einer zustimmenden Antwort mit Erwartung entgegen.

Mit freundlichem Gruß,

J. Holdefleiß

Kommission 30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit

Von: **PGGS30Jahre@bmi.bund.de**

An: **vorstand@iedf.de**

Datum: **20.08.19 15:22**

Az. PGG30-12207/1#7

Sehr geehrter Herr Dr. Holdefleiß,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 10. Juli 2019 an die Geschäftsstelle der Kommission "30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit". Die Kommissionsvorsitzenden haben mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Die Rolle der "Flucht- und Ausreisebewegung" bei der Destabilisierung der DDR, auf die Sie in Ihrem Schreiben verweisen, ist aus historischer Sicht unbestritten und wird von der Kommission ausdrücklich geteilt. Für die SED war die Abwanderung Zeit ihres Bestehens eine permanente Bedrohung, auf die mit der Einmauerung der Bevölkerung und gezielten Repressionen gegen Flüchtlinge und Ausreiseantragsteller reagiert wurde. Das Phänomen der Fluchtbewegung soll wie andere relevante historische Daten und Entwicklungen, die zum Ende der DDR führten, im Jubiläumsjahr der Friedlichen Revolution und der Deutschen Einheit gewürdigt werden.

Die Bedeutung von Flucht und Ausreise als wichtige Faktoren im Kampf gegen die SED-Diktatur schlagen sich auch in den Ereignissen vom Sommer 1989 in Ungarn und den Botschaften in Prag und Warschau nieder. Sie gehörten zu den wesentlichen Aspekten für die Entwicklungen von 1989 mit Friedlicher Revolution und Mauerfall. Die Kommission hat das Thema "Flucht und Ausreise" aufgegriffen und wird sich damit voraussichtlich in einer eigens konzipierten Veranstaltung Ende September befassen, die derzeit vorbereitet wird. Hierzu werden Sie als Vorsitzender des IEDF eingeladen werden. Dies bitte ich aber noch vertraulich zu behandeln. Denn am 9. September wird die Kommission ihre Vorschläge zur Ausgestaltung des Jubiläumsjahres erstmals der Öffentlichkeit vorstellen und auch auf die Bedeutung von Flucht und Ausreise eingehen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

Antje Bartmann

Geschäftsstelle "30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit"

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Alt-Moabit 140, 10557 Berlin

Telefon: (030) 18 681-10853

E-Mail: GS30Jahre@bmi.bund.de<mailto:GS30Jahre@bmi.bund.de>

Re: Kommission 30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit

Von: **Juergen Holdefleiss <j.holdefleiss@iedf.de>**
An: **PGGS30Jahre@bmi.bund.de, IEDF <vorstand@iedf.de>**
Datum: **09.11.19 10:45**

Sehr geehrte Frau Bartmann, sehr geehrte Damen und Herren der Kommission, das klang ja alles recht gut (s.u.). Aber was nun?

Der 9. September (s.u.) als Termin ist vorbei, vorausgesetzt Sie haben das Jahr 2019 gemeint. Und eine Einladung (s.u.) zu irgendetwas haben wir auch nicht bekommen.

Haben Sie vielleicht das Jahr 2020 ins Auge gefaßt?

Mit freundlichen Grüßen,

J. Holdefleiß

Am 20.08.2019 um 15:22 schrieb PGGS30Jahre@bmi.bund.de:

Az. PGGS30-12207/1#7

Sehr geehrter Herr Dr. Holdefleiß,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 10. Juli 2019 an die Geschäftsstelle der Kommission „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“.

Die Kommissionsvorsitzenden haben mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Die Rolle der „Flucht- und Ausreisebewegung“ bei der Destabilisierung der DDR, auf die Sie in Ihrem Schreiben verweisen, ist aus

historischer Sicht unbestritten und wird von der Kommission

ausdrücklich geteilt. Für die SED war die Abwanderung Zeit ihres

Bestehens eine permanente Bedrohung, auf die mit der Einmauerung der

Bevölkerung und gezielten Repressionen gegen Flüchtlinge und

Ausreiseantragsteller reagiert wurde. Das Phänomen der Fluchtbewegung

soll wie andere relevante historische Daten und Entwicklungen, die zum

Ende der DDR führten, im Jubiläumsjahr der Friedlichen Revolution und

der Deutschen Einheit gewürdigt werden.

Die Bedeutung von Flucht und Ausreise als wichtige Faktoren im Kampf

gegen die SED-Diktatur schlagen sich auch in den Ereignissen vom

Sommer 1989 in Ungarn und den Botschaften in Prag und Warschau nieder.

Sie gehörten zu den wesentlichen Aspekten für die Entwicklungen von

1989 mit Friedlicher Revolution und Mauerfall. Die Kommission hat das

Thema „Flucht und Ausreise“ aufgegriffen und wird sich damit

voraussichtlich in einer eigens konzipierten Veranstaltung Ende

September befassen, die derzeit vorbereitet wird. Hierzu werden Sie

als Vorsitzender des IEDF eingeladen werden. Dies bitte ich aber noch

vertraulich zu behandeln. Denn am 9. September wird die Kommission

ihre Vorschläge zur Ausgestaltung des Jubiläumsjahres erstmals der Öffentlichkeit vorstellen und auch auf die Bedeutung von Flucht und Ausreise eingehen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

Antje Bartmann

Geschäftsstelle „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Alt-Moabit 140, 10557 Berlin

Telefon: (030) 18 681-10853

E-Mail: _GS30Jahre@bmi.bund.de <mailto:GS30Jahre@bmi.bund.de